



100 Jahre Reiterverein Düsseldorf-Hamm

Zusammengestellt aus der Originalchronik



Der Reiterverein wurde im Jahre 1889 von den Herren **Josef van Doornick, Josef Heckhausen, Josef Schwiertz, Josef Becker, Wilhelm Eßer** und **Franz Burchartz** gegründet. Sinn und Zweck sollte es sein jährlich ein Reiterfest zu veranstalten. Es sollten auch sonstige Veranstaltungen zwecks Unterhaltung stattfinden (z.B. Tanzkränzchen, Preiskegeln usw.). Erwähnenswert, das beim 1. Preiskegeln ein Überschuss von 55,- Mark für die Vereinskasse übrig blieb.

Auf einer Versammlung im Jahre 1890 wurde der Beschluß gefaßt eine Vereinsfahne anzuschaffen. 1891 wurde die Vereinsfahne das erste Mal der Öffentlichkeit gezeigt indem man eine Fahnenweihe abhielt. Es war ein Gedränge der Hammer Bürger die Fahne aus der Nähe zu sehen.

Für das 3. Reiterfest wurde auf einer Versammlung im August 1893 beschlossen dass, das Fest an den ersten zwei Kirmestagen in einer etwas anderen Weise im Bezuge der Uniform gefeiert werden sollte. Bis dorthin wurde das Schützenfest in einem Anzug mitgemacht, der aus Zylinderhut, Bollerrock und weißer Hose bestand. Die neue Uniform sollte bestehen aus: Mütze die der Verein trägt, dunkler Rock, Sporen und Reitpeitsche. In diesem Jahr wurde auf einer Versammlung das erste Mal ein Standartenträger gewählt, **Josef Becker**. Zusätzlich zum Ringstechen wurde noch ein Wettrennen abgehalten. 1894 wurde der Verein erstmals von einem Vorstand geführt: Präsident: **Josef Schwiertz** Stellvertreter: **Josef Franken** weiteres Vorstandsmitglied: **Hermann Hassels**.

Den 1. Schützenkönig stellte der Reiterverein 1895, er bekam 30,- Mark zugeteilt.

1905 konnte das Reiterfest aus vereinsinternen Gründen nicht stattfinden.

Im nächsten Jahr wurde mit vielen neuen jungen Mitgliedern ein schönes erfolgreiches Reiterfest gefeiert werden.

1908 feierte der Verein sein 20 jähriges Bestehen. Es wurde ein Fest auf die Beine gestellt, das seit der Gründung das schönste war. 1913 wurde das 25. Stiftungsfest gefeiert. Den Gründern kamen vom Verein besondere Ehrungen zuteil. Die Jubilare überreichten dem Verein wiederum einen Silberkranz mit der Inschrift:

" Reiterverein Düsseldorf-Hamm 1889 bis 1913".

Durch den 1. Weltkrieg von 1914 bis 1918 fand kein Vereinsleben statt. Auch Vereinsmitglieder fielen dem Krieg zum Opfer. Es waren: Konrad von Zons, Wilhelm Cremer und Peter Hansen. Trotz der schlechten Zeit nach dem Kriege hatte der Reiterverein es verstanden durch starken Einsatz und Willensbereitschaft der einzelnen Mitglieder bereits 1919 wieder ein Reiterfest abzuhalten.

1920 hielt man an zwei Kirmestagen ein Ringstechen ab. In diesem Jahr mußte der Verein den Tod seines Präsidenten Peter Eßer beklagen. Durch die Besetzung der Franzosen durfte im Jahre 1921 kein Schützenfest abgehalten werden. Besondere Eingaben des Vereins machten es möglich, daß man aber ein Ringstechen abhalten konnte. Heinrich Pempelfort stellte dafür seinen Garten zur Verfügung. Daraufhin hielt man an 3 Tagen Ringstechen ab. Der Siegerball wurde wie gewohnt im Vereinslokal gefeiert. Erst 1923 konnte das Reiterfest wieder wie gewohnt auf Kirmes der Bruderschaft gefeiert werden.

1924 beschloß die Bruderschaft das Schützenfest wegen der schlechten Wirtschaftslage (Inflation) nicht stattfinden zu lassen. Eine Kirmes wurde trotzdem aufgebaut. Der Reiterverein hatte am Kirmesdienstag eine gemütliche Zusammenkunft mit Frühstück. Am Nachmittag wurde ein Vogelschießen veranstaltet. Karl Kürten wurde Reiterschützenkönig.

1925 wurden neue Statuten verfaßt weil die alten abhanden gekommen waren. Das Vereinsleben lag bis in diesem Jahre tief am Boden. Im Laufe des Jahres wuchs die Mitgliederzahl wieder auf 26 an, was ein Neubeginn bedeutete.

Aus Anlaß der Jahrtausendfeier der Rheinprovinz, im Jahre 1926, war unser Verein als einziger Reiterverein im Festzug vertreten. Franz Burchartz hatte in diesem Jahr Jubiläum, er führte 25 Jahre den Verein.

1927, zum 39. Stiftungsfest, wurde wieder ein Turnier abgehalten. Die Mitgliederzahl hatte sich inzwischen auf 33 erhöht. Mehr und mehr setzte sich die Geselligkeit im Verein durch {insbesondere in der Fasnachtszeit}.

1928 wurde erstmals auch ein Ausflug mit dem Omnibus gemacht {ins schöne Ahrtal}. In diesem Jahr sollte der Schützenplatz verlegt werden. Der neue Schützenplatz, zwischen der Rheinbrücke und der Fähre gelegen, wurde von der Stadt Düsseldorf zu Verfügung gestellt. An diese Regelung hatte unser Verein maßgeblichen Anteil.

1929, Aus Anlaß des 40 jährigen Stiftungsfestes, wurden besondere Turniere, mit Vielseitigkeits,- und Geschicklichkeitsreiten, Ringstechen und Wettrennen abgehalten. Der Monatsbeitrag wurde auf 4.-Mark festgesetzt. Auf der Hauptfeier zu Kirmes wurde erstmals eine berittene Kapelle in Uniform verpflichtet. In diesem Jahre schied unser Gründungsmitglied Josef Heckhausen aus dem Leben.

Im Jahre 1930 wurde Franz Burchartz zum 30. male zum Präsidenten gewählt. Anlässlich seines Jubiläums sollte er auf Kirmes vom Verein geehrt werden, was jedoch durch Krankheit und Abwesenheit nicht möglich war. An den Kirmestagen wurde er durch Karl Kürten vertreten. Durch die schlechte Wirtschaftslage fielen die Veranstaltungen im Jahre 1931 aus. Ein Mitgliedsbeitrag brauchte nicht entrichtet werden.

1932 war wohl das schwerste Jahr in der Geschichte des Vereines. Aber trotz Weltwirtschaftskrise und ca. 7 Mio. Arbeitslose war es trotzdem möglich einen Vereinsausflug zu organisieren und an der Kirmes teilzunehmen. Am 25. Oktober verstarb das Gründungsmitglied Peter Heckhausen.

1933 nahm der Verein am 1. Mai an einem Umzug durch Düsseldorf teil. Durch Versammlungsbeschuß wurde festgelegt, daß derjenige aus dem Verein ausgeschlossen wurde, der an dieser Veranstaltung nicht teilnahm.

Das Vereinsleben ist im Jahre 1934 ist noch ganz durch die Machtübernahme Adolf Hitlers geprägt. Am 1. Weihnachtstag verstarb unser Gründungsmitglied Josef Becker.

Auf Geheiß der Reichsregierung wurde im Jahre 1936 die St.Sebastianus Schützenbruderschaft in St. Sebastianus Schützenverein umbenannt. Es erfolgten der Austritt aus der St. Sebastianus Erzbruderschaft und gleichzeitig der Beitritt in den Bund der Leibesübungen. Auch der Reiterverein trat dieser neuen Organisation bei, um weiter die Existenzberechtigung zu haben. Rittmeister Theodor Eykeler wurde wiedergewählt. Durch Regen und Sturm wurde das Festzelt am Kirmesmontag den 07.09 1936 bei Windstärke 10 zerstört.

1937 wurde der Aktivenbeitrag auf 20, Mark pro Jahr festgelegt. Durch den Zwangsbeitritt zum Bund für Leibesübungen mußten Satzungsänderungen vorgenommen werden. Der Schützenplatz wurde in den Garten von Brögelmann verlegt. Dadurch wurden Veranstaltungen des Reitervereins unmöglich. Man nahm an einen Festzug zum Erntedankfest teil.

Das Jahr 1938 stand ganz im Zeichen der Vorbereitung zum 50 Jährigen Jubiläum im darauffolgenden Jahr. Kurz nach Beginn des Jahres verstarb der stellvertretende Vorsitzende Josef Heckhausen. Kurze Zeit später verstarb nach kurzer schwerer Krankheit der langjährige 1. Vorsitzende Franz Burchartz, der 37 Jahre die Geschicke des Vereins geleitet hatte. Wilhelm Etz wurde neuer 1. Vorsitzender und Wilhelm van Doornick sein Stellvertreter. 1939 ist das 50. Jahr der Gründung. Einige Jahre wurde für dieses Fest gespart. Ein Festbuch wurde herausgegeben.

Doch alle Freude auf dieses Fest wurde durch den Ausbruch des Krieges am 1. September 1939 getrübt; das Fest fand nicht statt. Viele Mitglieder wurden zum Kriegsdienst einberufen.

1940 1946. Am 27.10.39 starb unser Mitbegründer und Ehrenpräsident Wilhelm van Doornick im 81. Lebensjahr. Am 19. Juli 1940 verstarb ebenfalls ein Gründungsmitglied, Peter Esser. Der Krieg nahm an Heftigkeit zu, Luftangriffe und Zerstörungen lähmten das Vereinsleben. Viele Kameraden fielen im Krieg. Am 18.12.43 verstarb das letzte Gründungsmitglied Josef Diederich. Unser Hamm wird am 28.02.45 in die Kriegskämpfe mit einbezogen. Alle wertvollen Gegenstände des Vereins, wie z.B. die Standarte, wurden in Sicherheit gebracht. Erstes Auftreten des Reitervereins in der Öffentlichkeit nach dem Kriege ist die Beteiligung bei der Fronleichnamsprozession 1946.

Durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 14.07 1947 wurde nach achtjähriger Zwangspause das Vereinsleben neu belebt. 12 Mitglieder waren noch anwesend. Präsident war Wilhelm Etz. Vom Reiterverein wurde angeregt, eine öffentliche Versammlung aller Sebastianus Bruderschaftsmitglieder einzuberufen. diese Versammlung fand am 02.08.47 statt. Chef der Bruderschaft wurde Wilhelm Windhövel.

Der Mitgliedsbeitrag im Reiterverein wurde auf 60.- Mark festgesetzt.

Das erste Schützenfest fand in der Zeit vom 6.- 9. Sept. statt. Da ein Festzelt nicht zur Verfügung stand, wurde der Großbunker benutzt. Die Reitbahn war an der Schule.

Erste Generalversammlung am 3. Januar 1948. Präsident war Wilhelm Etz. Am 20.06 war die Währungsreform, der Beitrag wird auf 1,50 DM festgesetzt. Die Mitgliederzahl stieg auf 25 an.

1949 feiert man das 60. Stiftungsfest. Der Monatsbeitrag wird auf 5,- DM erhöht. Eine Festschrift wird erstellt und gedruckt. Wilhelm Leuchtenberg langjähriges passives Mitglied des Hammers Reiterverein wird Schützenkönig.

Im Jahre 1951 legte Wilhelm Etz sein langjähriges Amt als 1. Vorsitzender nieder. An seiner Stelle wurde Theodor Eykeler gewählt. 1952 nahm der Reiterverein beim internationalen Reitturnier im Rheinstadion an dem historischen Festzug teil. Die Reitbahn wurde von der Schule auf die Rheinwiese vor der Südbrücke verlegt. Am 4. Oktober 1953 war der Reiterverein Düsseldorf-Hamm Ausrichter des 3. Reitersportfestes der Reitervereinigung. Turnierplatz waren die Rheinwiesen. 80 Pferde waren am Start. Die Siegerehrung war von einem großen Feuerwerk begleitet.

1954 wurde eine neue Standarte angeschafft, mit den Symbolen der alten Eisenbahnbrücke und unserer Pfarrkirche. Unser Standartenoffizier Jakob Franken wurde neuer Schützenkönig.

Im nächsten Jahr stellte der Reiterverein wieder einen Schützenkönig, es war Josef Franken.

1958 fand das 500 jährige Schützenfest der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Düsseldorf statt. Viele Reiter und Schützen nahmen daran teil. Sogar das Fernsehen machte eine Aufzeichnung. Theodor Eykeler feierte in diesem Jahre seine 50 jährige Mitgliedschaft im Verein.

70 jähriges Jubiläum des Vereines wird in diesem Jahr gefeiert. Ehrenpräsident Wilhelm Etz und Gattin feiern mit uns Ihre goldene Hochzeit.

1960 gab es gleich 3 Jubiläen zu feiern: Theodor Eickeler ist 25 Jahre Rittmeister, Wilhelm van Doornick ist 25 Jahre Wachtmeister und Peter Offergeld ist 25 Jahre Standartenträger.

1961 verstarb unser Ehrenpräsident Wilhelm Etz, er war 53 Jahre Mitglied des Vereins. In diesem Jahr stellte der Verein in Person von Wilhelm Franken erneut einen Schützenkönig.

Im Jahre 1962 wurde ein Kegelklub zur Förderung der Geselligkeit gegründet. Der erste Kegelabend fand am 1. Dezember in der Gaststätte Menning statt. Durch Unstimmigkeiten

verlassen, 1963, 8 Mitglieder geschlossen den Verein. Am Kirmesmittwoch dieses Jahres findet das erste gemeinsame Blut- und Leberwurstessen mit der Turner Schützenkompanie statt.

1964 feierte der Reiterverein sein 75 jähriges Jubiläum. Präsident und Rittmeister Theodor Eyckeler kann in diesem Jahre auf 50 Jahre Mitgliedschaft in der Bruderschaft und 40 Jahre im Vorstand des Reitervereins zurückblicken. Auf dem Krönungsball zu Kirmes bekam Peter Heckhausen vom Oberbürgermeister Peter Kürten den Stadtorden verliehen.

40 jährige Mitgliedschaft feierten im Jahre 1965 Heinrich Etz und Wilhelm van Doornick. Auf dem Siegerball wurden den Ehrenmitgliedern Friedrich Busch und Hermann Raths die Ehrenurkunden überreicht. Als neues Mitglied trat Hermann Raths dem Verein bei. 1966 konnten auf dem Reitersportfest in Eller 3 Platzierungen errungen werden. Die Standartengruppe begleitete wieder die Kommunionkinder am Weißen Sonntag von der Schule bis zur Kirche.

1967, in diesem Jahr konnte man auf dem Reitersportfest in Ratingen keine Erfolge erringen. In der Fronleichnamsprozession stellte der Reiterverein wieder die Ehrengarde und die Standartengruppe begleite die Kommunionkinder wieder zur Kirche.

Als Jungreiter wird Heinz-Josef Küpper 1968 in den Verein aufgenommen. Bei der Fuchsjagd holte sich Hans Tilger den Fuchsschwanz in einem tollkühnen Ritt gegen Vorjahrssieger Franz-Josef Busch. Jungreiter Josef Schmitz wurde mit einem gezielten Schuß Jungschützenkönig.

1969, in diesem Jahr schnitten wir auf dem Reitersportfest in Oberbilk sehr gut ab. Die Stadtmeisterschaft im Springreiten holte sich unser Jungreiter Franz-Josef Busch. Es wurde der Vorschlag aufgenommen, zum 80. Jubiläum 2 Standarten zu tragen. Kirmessamstag stellten die Jungreiter ihr Transparent im Fackelzug vor und erhielten für ihre Mühe den 5. Preis. Willi Franken und Hans Bernsen wurden als neue Mitglieder ausballotiert. Die diesjährige Fuchsjagd erfreute sich einer solchen Beliebtheit, daß noch ein Gästefuchs ausgeritten wurde. Sieger wurde Raimund Huisgen und bei den Gästen Alfred Eßer. Anschließend gab es wieder die traditionelle Erbsensuppe.

1969/70: Zur Pflege der Gemeinschaft wurde ein Ausflug mit den Damen des Vereins unternommen. Ferner traf man sich wieder zu einem Kegelabend. Franz-Josef Busch wird auf der Rittmeisterversammlung der St. Seb. Reitervereinigung als Jugendwart vorgeschlagen. Mit zwei lebenden Ferkeln auf der Fackel, die das Schweinestechen in Hamm anprangern sollte, bekamen wir viel Publikumserfolg und den 4. Platz in der Bewertung. Theodor Eyckeler kann in diesem Jahr auf eine 50 jährige aktive Mitgliedschaft und eine 35 jährige Tätigkeit als Rittmeister zurück blicken. Am Kirmessonntag bekommt er eine Reitkappe mit goldenen Lorbeerkranz von unserem Ehrenmitglied Hermann H. Raths überreicht. Am Montag ging es zum Elternhaus des Adjutanten Wilhelm van Doornick, wo diesem ebenfalls eine Ehrung für seine 45 jährige aktive Mitgliedschaft zuteil wurde. Aus der Fuchsjagd im Oktober ging Theo Schmitz als Sieger hervor. Als neues Mitglied wird Willi Busch ausballotiert.

4 neue Mitglieder werden 1973 aufgenommen (Rainer Groß, Gerd Schreuer, Volker Walterfang und Felix Ferlemann). Mit viel Kampfgeist und Können, gelang es unseren Reitern, an der Spitze Rolf Daniels, das 23. Reitersportfest nach Hamm zu holen. Am Kirmesmittwoch traf man sich zum 10ten male mit den Turnern zum nun schon traditionell gewordenen Blut- und Leberwurstessen.

1974 ist Reitersportfest in Hamm. Ehrenmitglied Hermann H. Raths übernimmt die Schirmherrschaft. Auf dem von der Stadt zugeteiltem Grundstück, am Hammer Deich, wird aus einem Acker mit viel Mühe und Energie ein Turnierplatz erstellt. Da man die Bewirtung selbst übernehmen wollte, traf man sich mit den Damen des Vereines zu einer

Besprechung. Dieses " Kaffeekränzchen " dauerte bis in die Nacht und endete mit einer super Versteigerung. Nachdem am 11. Mai nachmittags der Turnierplatz, durch den Vorstand der St. Seb. Reitervereinigung abgenommen war, konnte das Fest am 12. Mai beginnen. Bei strahlendem Sonnenschein lobten alle Anwesenden diese schöne, mit wehenden Fahnen und viel Grün geschmückte Reitanlage. Zum neuen Vereinslokal wurde in diesem Jahr das gerade neu entstandene Lokal " AM KAPELLCHEN " gewählt. Wilhelm van Doornick bekommt den Stadtorden überreicht. Heinz Keuter und Albert Medzech werden in den Verein aufgenommen. Am 23. Dezember wird die erste Weihnachtsfeier gefeiert, die einen sehr großen Anklang findet.

Jakob Kluth dankte 1975 als Standartenträger ab. Neuer Standartenträger wurde Heinz Leuchten. Zeugwart Hans Bernsen starb in diesem Jahr.

Vereinswirt Karl Bücken wurde 1976 50 Jahre alt und bekam einen Zinnteller geschenkt. Pastor Faber wird zu Pferde am Dorfeingang in Empfang genommen und bis zur Kirche begleitet. Auf dem 1. Weihnachtsbasar sind wir mit 5 Pferden zum reiten und 2 Kutschen vertreten.

1977 wurde Rolf Daniels wieder Stadtsieger, konnte jedoch das Reitersportfest nicht nach Hamm holen da die Karenzzeit noch nicht erfüllt war. Der noch immer aktive Rittmeister Theodor Eyckeler feierte seinen 80. Geburtstag. Neu aufgenommen in den Verein wird Hartwig Nowak.

Der langjährige Rittmeister Theodor Eyckeler dankte 1978 ab; sein Nachfolger wurde Franz-Josef Busch. Theodor Eyckeler wurde in diesem Jahr zum Ehrenrittmeister ernannt. Gerd Drenkard und Adolf Krohnen wurden in den Verein aufgenommen. Heinz Figge, Wilhelm van Doornick, Heinrich Etz und Johann Weitz wurden zu Ehrenmitglieder ernannt. In diesem Jahr starben Heinrich Mausberg und Ehrenmitglied Josef van Doornick.

Heinz Leuchten wurde 1979 Stadtsieger und holte das Reitersportfest nach Hamm. Mit Siegern in der A-Dressur durch Jakob Kluth und dem A-Springen durch Gerd Schreuers, sowie weiteren Platzierungen gewann man auch den Mannschaftswettbewerb. Heinz Leuchten wurde zum Rittmeister gewählt und Ehrenrittmeister Theodor Eyckeler feiert sein 65. Jahr in der Bruderschaft. Die Reitanlage am Viehfahrtsweg wurde mit einem kleinen Turnier eingeweiht. Die Amazonen nimmt man in den Verein auf, damit sie in Zukunft an den Turnieren der St. Seb. Reitervereinigung teilnehmen können. Neu aufgenommen wurde in diesem Jahr Herbert Achten.

Das 30. Reitersportfest fand am Pfingstsamstag und -sonntag 1980 auf der Reitanlage am Viehfahrtsweg statt. Trotz starker Regenfälle am Samstag sorgte der Sonntag mit seinem schönen Wetter dafür daß, dieses Sportfest, in jeder Hinsicht, für unseren Verein ein voller Erfolg war. Den Parcours für dieses Turnier hatten die Mitglieder in Eigenarbeit erstellt.

Am 4.10.1981 machten wir mit unseren Frauen, aus Dank für die tolle Unterstützung die Sie uns bei sämtlichen Veranstaltungen haben zukommenlassen, einen Ausflug nach Hinsbeck. Eine Neuaufnahme konnte der Verein in diesem Jahr verzeichnen.

1982 war ein ereignisreiches Jahr in puncto Turnierplatz am Viehfahrtsweg Dank fleißiger Mithilfe und großzügiger Sachspenden vieler Kameraden, konnte auf unserem ein Geräteschuppen mit Verkaufsraum und einer Toilette errichtet werden. Der Reiterverein Hamm verfügte nun über eine Reitanlage der in Düsseldorf und Umgebung nur schwer noch einmal zu finden durfte.

Am 28.06. zogen wir, nachdem wir am Tage zuvor unser jährliches Turnier abgehalten hatten, zu Pferde und von dem Tambourcorps Hamm begleitet, zu unserem Ehrenrittmeister Theodor Eyckeler, um ihm zu seinem 85. Geburtstag zu gratulieren. in diesem Jahr gab es eine Neuaufnahme.

1983 mußten zwei Veranstaltungen, die auf der Reitanlage stattfinden sollten, wegen sintflutartiger Regenfälle und somit Unbegehrbarkeit des Platzes abgesagt werden. Trotzdem konnte der Platz bei schönem Wetter für vereinsinterne Grillabende und zum Reibekuchenessen genutzt werden, die von allen Vereinsmitgliedern geschätzt wurden.

1984 dankte Heinz Leuchten auf der Generalversammlung als 1. Vorsitzender ab. Neuer 1. Vorsitzender wurde der bisherige 2. Vorsitzende Heinz Hilden. Die erste reiterliche Veranstaltung in diesem Jahr war unsere 6. jetzt schon traditionelle Pferdeweihe. Da diesmal das Wetter mitspielte, konnten wir bei strahlendem Sonnenschein, im Anschluß an die Weihe, noch einige lustige Reiterspiele durchführen. Auch konnte im August unser jährliches Turnier stattfinden.

Auf der Generalversammlung im Jahre 1985 wurde eine Satzungsänderung beschlossen, um eine kontinuierliche Vorstandsarbeit zu leisten. Durch diese Änderung wurde gewährleistet das, bei einer zukünftigen Vorstandswahl jeweils immer nur eine Hälfte des Vorstandes ersetzt wird. Beim 35. Reitersportfest auf der Reitanlage Hellerhof bekam Ehrenrittmeister Theodor Eyckeler auf Antrag des RV-Hamm das große Ehrenkreuz am Bande verliehen. Der diesjährige Vereinsausflug ging für 3 Tage ins Sauerland. Unsere auf, dem Reitplatz, mit viel Mühe und Fleiß errichtete Hütte fiel leider im Juni einem orkanartigen Sturm zum Opfer.

Im April des Jahres 1986 feierte unser Ehrenmitglied Friedrich Busch sen. seinen 70. Geburtstag, bis tief in die Nacht hinein, auf seinem Hof. Im Juni verstarb unser Ehrenpräsident und Ehrenrittmeister Theodor Eyckeler. Kurz vor Kirmes fand der jährliche Vereinsausflug statt; nicht mit dem Bus oder zu Pferde, sondern mit dem Fahrrad über die Fleher Brücke nach Rosellerheide. Diese paar Stunden im "Sattel" werden wohl so manche Mitglieder nicht vergessen. Nach 3 Neuaufnahmen, hatten wir in diesem Jahr aber auch Austritte zu beklagen. Am 22. Oktober feierte unser Ehrenmitglied Hermann R. Raths seinen 80. Geburtstag. Seitens der St. Seb. Bruderschaft wurde ein Fackelzug veranstaltet, an dem auch der Reiterverein teilnahm. Der 1. Vorsitzende überreichte ihm ein Geschenk im Namen des Reitervereines. Leider konnte unser Rittmeister Werner Etz aus gesundheitlichen Gründen nicht das Reitercorps im Schützenzug zu Pferde anführen.

1987 dankte Werner Etz als Rittmeister auf Grund seiner Krankheit ab und übergab sein Amt an Heinz Gerd Hilden. Im Laufe des Jahres wurde er zum Ehrenrittmeister ernannt.

Außer den schon fest eingeplanten Terminen (Fronleichnamspottzession, Pferdeweihe, Turnier, Schützenfest usw.) stand 1988 ganz im Zeichen der Vorbereitung die im nächsten Jahr stattfindende 100 jährige Jubiläumsfeier. Im August verstarb für alle unfaßbar unser Ehrenrittmeister Werner Etz.

1989 DAS JUBELJAHR

Wir hoffen, daß wir mit unseren Freunden auf unseren Feiern in diesem Jahr schöne Stunden erleben werden.

Das walte Gott!

RV Düsseldorf- Hamm